

Chemische Produkte sind dank organischer Fungizide im Rückstand

Geschäftsinformationen zu Bert und Leo Schelling

Bert und Leo Schelling verwenden schon seit einigen Jahren erfolgreich Proradix Agro, um den Standard für den Gebrauch von aktiven Substanzen einzuhalten und die beste Schalenqualität ihrer Speisekartoffeln zu erreichen.

Die Anwendung dieses organischen Fungizids lässt aber nicht nur die Knollenfrüchte gut aussehen, sondern sie hat eine Vielzahl von anderen Vorteilen. In ihrer modernen Lagerhalle, die mit hervorragenden Folva Saatkartoffeln befüllt ist, reden die Schellings voll Enthusiasmus für dieses Produkt.

Für viele Landwirte sind die Wintermonate eine Zeit des Rückblicks und der Zukunftsplanung: Sie denken zum Beispiel an eine optimierte Anbaustrategie oder an einen verbesserten Ertrag. Für Bert und Leo Schelling (Vater und Sohn) ist das nicht anders. Sie haben auf ihrem Hof mit 100 ha einen 1:4 Pflanzwechsel, ein Viertel davon wird für Speisekartoffeln genutzt. Um die Gesundheit des Bodens auch weiterhin zu gewährleisten und um die Qualität der Kartoffeln zu garantieren, sind sie ständig auf der Suche nach adäquaten Anbaumethoden. Zum Beispiel bringen die Schellings regelmäßig im Herbst 20t Kompost pro Hektar auf, bevor sie Kartoffeln und Zuckerrüben anbauen. Das ist notwendig, um die organische Substanz im Boden auf einem akzeptablen Niveau zu halten. Auch Bodenkrankheiten wie Rhizoctonia und Schorf verlangen ihre Aufmerksamkeit.

Infektionen wie Schorf sind nicht einfach zu verhindern. Was helfen könnte, ist die Behandlung mit pH-mindernden Düngemitteln, genügend Bodenfeuchtigkeit während der Wurzelbehandlung und dem Anbau von unempfindlichen Sorten. Infektionen mit Rhizoctonia können mit effizienten Mitteln wie Moncereen und Amistar kontrolliert werden.

Mehr Spielraum für aktive Substanzen

Die Schellings bauen schon seit vielen Jahren die erstklassige Speisekartoffelsorte Folva an. Ein langjähriger Kunde ist Kleinjan, eine benachbarte Firma, die mit Kartoffeln handelt. Sie benötigt die beste Schälqualität in dieser Sorte für den heimischen Markt und so wenig aktive Substanzen wie möglich während der Anbauperiode.

Nicht immer ist dies eine einfache Aufgabe, die Erfahrung von Vater und Sohn Schelling macht dabei viel aus. Sowohl während der Wachstumsperiode als auch während der Lagerung, können zahlreiche Faktoren den Bedarf an Düngemitteln erhöhen, z.B. Jahre mit hoher Phytophthora oder auch mit keimungsanfälligen Kartoffeln. Die Schellings schauten sich nach einem Mittel um, das die Qualität der Schale ihrer Kartoffeln verbessern könnte und gleichzeitig aktive Substanzen so wenig wie möglich notwendig macht. Sie wollten die Anwendung aktiver Substanzen so weit wie möglich einschränken und auch mehr Spielraum für die Anwendung von Extra Düngemitteln bei Bedarf schaffen. Sie fanden es schließlich bei ihrem Zulieferer in Klaaswaal, Van Iperen. Dieses Unternehmen führte das natürliche Präparat Proradix Agro 2005 ein.

Höherer Ertrag um 5-10%

„Dieses Produkt wirkt gleich wie Amistar und Moncereen, nur dass es keine Anzeichen wie eine aktive Substanz hat“, erklärt Schelling Senior. Der allererste Test mit diesem organischen Fungizid zeigte sehr gute Ergebnisse.

„Wir hatten unverkennbar bessere Schalen und wirklich weniger Befall mit Schorf und Rhizoctonia. Die Speisekartoffeln, die mit Proradix behandelt wurden, hatten außerdem weniger oder keine Probleme mit Krankheiten wie Silberschorf oder der Tüpfelfleckenkrankheit (engl.: black dot oder skin spot) während der Lagerung“, erinnert er sich begeistert. Weiterhin hat dieses Produkt ihrer Meinung nach noch mehr positive Wirkungen.

Der Ertrag von damit behandelten Kartoffeln war um 5-10% höher als der von unbehandelten und die Einstufung/Klassierung einfacher/reibungsloser. Die Schellings erreichen mit ihrer Sorte Folva einen Nettoertrag von 55-60 t/ha, der manchmal auch bei den 40-70mm Größe um einige Kilos höher liegt, teilweise als ein Ergebnis der Anwendung von Proradix. Schelling Senior führt den höheren Ertrag auf bessere Wurzelbildung der Kartoffelpflanzen zurück. Aufgrund dieser ersten hervorragenden Ergebnisse begannen die Landwirte im Kartoffelanbau in den darauffolgenden Jahren ihre Anwendung von Proradix Agro zu erhöhen. Die positiven Ergebnisse waren immer die gleichen. In diesem Jahr war die „Testsituation“ das Gegenteil von der Situation von vor vier Jahren; die Schellings behandelten 34ha mit dem organischen Präparat Proradix und 2ha ohne es. „Wir haben den Ertrag von den zwei unbehandelten Jahren separat von den anderen gespeichert, da die Qualität der Schale einfach nicht vergleichbar mit der anderer Speisekartoffeln ist.“

In der Anwendung nicht teuer

Die Kartoffelerzeuger tragen Proradix Agro mit einem Mafex Disk Atomiser auf. Es wird dann gesprüht, wenn sie die Steckkartoffeln zum Pflanzen vorbereiten. „Die Dosis der Anwendung des Bakteriums beträgt 60g pro ha und kostet 100€, was nicht allzu teuer ist. Ich kann Ihnen sagen, dass Sie für ein Produkt wie Amistar 3Liter pro Hektar brauchen und das kostet 180 €.“ Für Vater und Sohn Schelling ist es besonders wichtig Kartoffeln mit einer guten Schalenqualität zu produzieren, da sie weiterhin Speisekartoffeln produzieren möchten. „Wir bekommen keinen Bonus oder so etwas ähnliches, wenn wir Folvas mit einer guten Schalenqualität liefern. Falls die Schalenqualität jedoch nicht gut ist, kann man sie einfach nicht als Speisekartoffeln verkaufen“, erklären Bert und Leo Schelling.

Und die zwei Kartoffelerzeuger sind genauso vorsichtig beim Lagern ihres Produkts wie beim Anbau. Dafür bauten sie 2003 ein hochmodernes Lagerwerk mit mechanischer Kühlung. Alle 1.500t Folva Speisekartoffeln lagern dort in Kisten. Die Ausstattung der Lagerung ist völlig computergesteuert. Für die Belüftung benutzen sie ein Absaugungssystem, das bei den Schellings gute Ergebnisse zeigt. „Die Knollen bleiben für eine lange Zeit kräftig, und die Schale ist ebenfalls gegen Feuchtigkeit und Silberschorf geschützt.“

Vater und Sohn Schelling ernteten die Folva-Sorte im September unter trockenen Wetterbedingungen. Das hat zu keinen gegensätzlichen Konsequenzen für die innere Qualität der Ernte geführt. „Wir ernteten mit einer Zweiband Grimme Erntemaschine mit einer Aushubmatte. Dank dieser Matte können wir genug Erde in der Anfangsphase bis zum Zubringerband halten. Aus diesem Grund ist er froh, dass er jetzt eine wirklich wertvolle Charge an Speisekartoffeln auf Lager hat, über die er und auch der Käufer voll zufrieden sein können.“

Zugabe von Moncereen um Kartoffeln anzupflanzen

Proradix Agro ist ein organischer Dünger. In den Niederlanden wird er im Kartoffelanbau eingesetzt. Der Verkauf und Vertrieb liegt in der Hand von Koppert Biological Systems in Berkel and Rodenrijs. Das Produkt enthält die Bodenbakterien Pseudomonas sp..

Dieses Bakterium aktiviert die pflanzeigene Abwehr. Dieser Abwehrmechanismus gibt bodenbürtigen Krankheiten wenig oder gar keine Chance die Pflanze zu befallen. Tests haben gezeigt, dass das Bakterium widerstandsfähig gegen Krankheiten wie Rhizoctonia und Schorf ist. Diese erhöhte Widerstandsfähigkeit scheint ebenfalls ein besseres und gleichmäßigeres Pflanzenwachstum zu fördern, was in einem höheren Ertrag pro Kilogramm resultiert. Das gleichmäßige Wachstum war auch sichtbar im Akzeptanztest, den Innoventis in Slootdorp vor vier Jahren durchgeführt hat.

Die Zusammenfassung zeigt, dass „die Kartoffeln einheitlicher in der Schale sind.“ Gleichzeitig zeigten die behandelten Kartoffeln weniger Verformungen. Dieser Akzeptanztest beinhaltet parallele Flächen mit unbehandelten Kartoffeln und eine Fläche wo Kartoffeln mit Moncereen und Mantrac behandelt wurden. Was Rhizoctonia betrifft, scheint Moncereen eine stärkere Wirkung als Proradix Agro zu haben. Für den Direktor von Innoventis, Hendrik de Vries, ist dies kein Problem im Anbau von Industriekartoffeln, aber die Wirkung ist nicht stark genug im Anbau von Pflanzkartoffeln.“ De Vries Reaktion: „Falls Sie das organische Produkt für Pflanzkartoffeln anwenden wollen, ist es ratsam Moncereen bei starkem Rhizoctonia Befall beizufügen. Das sieht man nach den Tests in der letzten Saison in Slootdorp.“